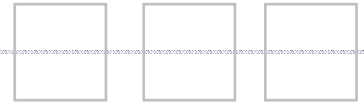




L · Q · M



| Lindauer Qualität- & Marktforschung GmbH | Ritterstrasse 16 | 55131 Mainz |

Lindauer Qualität & Marktforschung GmbH
Ritterstrasse 16
55131 Mainz
Tel. +49 (0) 6131 / 97 21 2-0
Fax +49 (0) 6131 / 97 21 2-10

PRESSEINFORMATION

Internet www.L-Q-M.de
E-Mail info@L-Q-M.de

Bankverbindung: Sparkasse Mainz
Kto. 200 039 220
BLZ 550 501 20

Mainz, den 11. Oktober 2009

Kommunen punkten mit Stadtsauberkeit und kundenfreundlicher Verwaltung

Frankfurt/Mainz, 12.10.2009: Das Symposium „Die saubere und unternehmerfreundliche Kommune – Public Values in der kommunalen Arbeit“, am 08. Oktober veranstaltet von der L.Q.M GmbH und dem TÜV Hessen, war ein voller Erfolg.

Auf der Tagung wurden vorbildliche Beispiele kommunalen Handelns präsentiert.

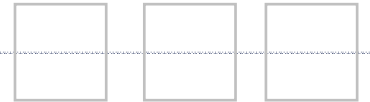
Prof. Dr. Paul Burger von der Universität Basel unterstrich einleitend die Bedeutung des Themas Stadtsauberkeit nicht nur für Lebensqualität und Stadtimage, sondern auch für die öffentlichen Kassen. Es entstehe durch das veränderte Freizeitverhalten, das sich mehr und mehr nach draußen verlagere, immer mehr Schmutz und Müll im öffentlichen Raum. Die Städte und Gemeinden seien mit dieser Entwicklung oft finanziell wie zeitlich überfordert. Daher haben Kommunen wirksame Maßnahmen und Aktionen entwickelt, mit denen sie ihre Bewohner in die Pflege des öffentlichen Raumes einbeziehen.

Besser leben in Offenbach und sauberhaftes Hessen

Besonders eindrucksvoll war der Beitrag des Stadtrates und Dezernenten Paul Weiß aus Offenbach. So zeigte er die vielfältigen Antworten auf die Frage, wie eine Stadt sauber und attraktiv werden kann, unter anderem am Beispiel der vielen verschmutzten und beklebten Schaltkästen. Diese teilweise funktionslosen, von verschiedenen Eigentümern aufgestellten Kästen tragen erheblich zu einem verwahrlosten Stadtbild bei. Umso überzeugender ist der Lösungsansatz der Aktion „Besser Leben in Offenbach“, der die Offenbacher Bürger aktiviert.

Kommunenübergreifend ist die Initiative „Sauberhaftes Hessen“ des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, die Hannelore Andrée vorstellte. In der Öffentlichkeit wurde die Aktion durch viele Aktionen, z.B. den „Sauberhaften Business Day“ bekannt. An diesem beteiligen sich unter anderem viele Frankfurter Banken, indem Mitarbeiter mit Schürzen, Abfallzangen und Mülltüten die Parkanlagen und Einkaufsmeilen von unachtsam weggeworfenen Abfällen reinigen. Außer den vielen Mitmachaktionen hat sich aus der Initiative auch eine Stiftung aus mehreren hessischen Kommunen gebildet, die weitere Maßnahmen fördert.

Die Tagung zeigte auf, dass nicht nur Aktionen gefragt sind. Grundlage des Erfolges der Sauberkeitsaktionen ist erstens ein systematisches und nachhaltiges Vorgehen, aber auch Öffentlichkeitsarbeit. Das systematische Vorgehen kann sich eine Kommune durch den TÜV und das „TÜV-ProfiCert Siegel“ bescheinigen lassen, wie es die Technischen Dienste Ludwigsburg unter Leitung von Stefan Lob getan haben, und was Jürgen Wiegand und Norbert Feyh Leiter des Dienstleistungsbetriebes der Stadt Marburg



ebenfalls mit einem Qualitätssicherungssystem begonnen haben. Ob die Maßnahmen und Aktionen „angekommen“ sind, oder ob im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit noch nachgearbeitet werden muss, zeigen Meinungsumfragen unter Bürgern und Unternehmen.

Studien belegen Stellenwert der Stadtsauberkeit

→ Die L.Q.M GmbH konnte mit exemplarischen Beispielen aus aktuellen Studien wie dem KUNDENFocus Bürger 2009 (in dem 9.400 Befragte ihre Zufriedenheit mit Straßenreinigung und Entsorgung in 15 Kommunen kundtaten) und dem GEWERBEMonitor (eine Unternehmensbefragung zur Standortzufriedenheit in zehn Kommunen 2008 und 2009) zeigen, dass sich der Einsatz sowohl für die Stadtsauberkeit als auch für die Unternehmerfreundlichkeit lohnt. Denn wenn Bürger und Unternehmer mit diesen Public Values zufrieden sind, steigt auch ihre Verbundenheit mit dem Standort. Eine saubere Umgebung und ein ansprechendes Stadtbild sind wiederum Grundlagen für einen attraktiven Wirtschaftsstandort. Zusätzlich kann die kommunale Verwaltung, vor allem die Abteilungen Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung, ihren Beitrag zum Image leisten und sich bürger- und serviceorientiert zeigen. Hier stellte Wulf-H, Goretzky, Geschäftsführer der EGC mbH, am Beispiel der Stadt Cottbus viele Möglichkeiten vor, z.B. die regelmäßige Aktualisierung, die Erstellung und der Versand von Informationsbroschüren an überregional/bundesweit tätige Unternehmen und Multiplikatoren.

Einen ausführlichen Nachbericht zum Symposium erhalten Sie auf Anfrage gern.

Über L.Q.M:

Die Lindauer Qualitäts- und Marktforschung GmbH mit Sitz in Mainz hat sich auf Markt- und Kundenforschung mit den Schwerpunkten Kundenorientierung und Servicequalität spezialisiert. Bekannt ist das Unternehmen vor allem in der kommunalen Wirtschaft bei Versorgern und Entsorgern durch den „KUNDENfocus“ und bei den Wirtschaftsförderungen durch den „GEWERBEMonitor“, zwei regelmäßig aktualisierte, umfangreiche Studien, mit denen kommunale Betriebe und Kommunen die Zufriedenheit der Bürger, Unternehmen und gewerblicher Kunden messen können. Bei allen Projekten setzt das Unternehmen einen starken Fokus auf die Verbesserung des gegenseitigen Dialogs an der Kundenschnittstelle. L.Q.M ist ein unabhängiges Unternehmen mit derzeit zehn Mitarbeitern, das 2008 aus der Lindauer Managementberatung hervorgegangen ist.

Für Rückfragen zum Symposium und einen ausführlichen Nachbericht wenden Sie sich bitte an:

Ute Kerber
L.Q.M GmbH
Ritterstraße 16
55131 Mainz
Telefon: 06131. 97212-16
Telefax: 06131. 97212-10
E-Mail: ute.kerber@l-q-m.de
Internet: www.l-q-m.de